

vermutete er in seinem Rausch, dass seine Ehefrau mit dem Knecht Ehebruch verübte. Christian schlug an das Fenster, tobte und stieß die gräulichsten Drohungen aus: „wo steket ihr Schelme wohl, macht auch heraus in hundert Teufels Namen, ich werde euch alle niedermachen“. Das Mädchen öffnete ihm daraufhin die obere Tür, derweil hatte er aber schon die untere Türe eingetreten. Er schlug daraufhin das Mädchen bewusstlos. Als sie wieder zu sich kam, lag Christian Frank tot in der Stube. Der Amtmann, der Schultheiß und der Barbier untersuchten den Fall. Christian Frank war mit einem Schuss in das Herz getötet worden. Der Knecht, der mutmaßliche Schütze, war vor Angst mit einem Pferd geflüchtet.

Vor 1668 beklagte sich der Wasenmeister Hans Heinrich Spengler bei der badischen Regierung, dass das Kloster den Wasenmeister Jacob Burkhart eingesetzt hatte.

Ab 1668 finden wir als Wasenmeister wieder den Hans Heinrich Spengler in Söllingen, zugleich versuchte die Witwe von Christian Frank, ihre Söhne in das Amt einzubringen. Aber auch ihr Schwager, der Wasenmeister Burkart von Bischweiler, war nach Söllingen gezogen, um das Amt auszuüben. 1671 wurde von der Gemeinde Söllingen eine Bitte an die Verwaltung herangetragen. Der Wasenmeister Burkart hatte sein Haus inmitten des Dorfes Söllingen. Er solle es außerhalb des Ortes verlegen. Die Belästigungen (Geruch) seien unerträglich, streunende Hunde würden von den Viehhäuten angezogen, die Straße sei zeitweilig nicht zu gebrauchen. Jacob Burkart wurde aus Söllingen vertrieben und richtete seinerseits nun einen Bittbrief an die Kanzlei. Er habe doch seine Familie mit neun Kindern zu ernähren. Die Stadt Stollhofen unterstützte nun ihrerseits den Wasenmeister in seiner Bitte an die Kanzlei. Noch 1688 findet sich der Wasenmeister Jacob Burkart (oder Burkhardt) in den Akten.

Schon 1702 erscheint die Witwe Anna Maria des Wasenmeisters Schweizer in den Unterlagen. Sie wohnte aber nicht in Söllingen, sondern in Leiberstung. Der Verstorbene war zuständig für das Amt Steinbach. Er versorgte eine Zeit lang auch das Amt in Stollhofen mit dem Klosteramt Schwarzach.<sup>21</sup>

Im Jahre 1741 erscheint als Kleemeister Hans Jacob Fritz, der sein Haus im Ortsteil Schwarzwasser in Söllingen hatte.

„1741 Ein Baumgarten beim Schwarzwasser, einseits Hans Bernhard Leppert, untere Seite Hans Jacob Fritz der Kleemeister, vorne die Gass, hinten der Bach.“<sup>22</sup>

Übrigens hatten die Henker, Klee- und Wasenmeister sich immer untereinander verheiratet. So sind es immer nur wenige Familiennamen, die in den Akten erscheinen. Frank,